



FASZINIERENDE KLÄNGE entlockte Roland Härdtner den verschiedenen Instrumenten, darunter einigen westafrikanischen, während des samstägliches Konzerts im Stadttheater. Gemeinsam mit Amadou Kienou stellte er seine neue CD vor. Foto: Ehmann

Mitreißende klangliche Skulpturen

Roland Härdtner und Amadou Kienou stellten in einem Konzert im Stadttheater ihre neue CD vor

Es ist bekannt, dass Roland Härdtner mit seinen Instrumenten neue Wege und Möglichkeiten sucht und auch immer wieder findet. Am Samstagabend im Stadttheater hat er sich erneut übertrifft. Am Schluss seines Konzertes saßen alle Akteure auf der Bühne und bearbeiteten die Djembé, ein traditionelles westafrikanisches Musikinstrument, ohne Rücksicht darauf, dass „Sie“ oder „Er“ vorher Violine gespielt, Flöte oder Klarinette geblasen, den Bass und das Klavier gespielt hatten.

Dieser Abschluss wurde „dirigiert“ von Amadou Kienou, dem Percussionisten und Meistertrömler aus Burkina Faso. Dessen Bekanntschaft hatte Roland Härdtner vor einigen Jahren gemacht, und nach vielen erfolgreichen Konzerten entstand so die Idee einer gemeinsamen CD. Das Vorhaben wurde nun verwirklicht und zur Präsentation dieser CD waren mehr als zwanzig Mitwirkende erfor-

derlich, gut die Hälfte davon waren Schlagzeuger und Percussionisten. Mit dabei waren auch weitere Mitglieder des städtischen Orchesters – Violine, Flöte und Klarinette – Mitglieder des Balletts, das Swinging Mallets Trio und Mitglieder des Rhythm Club Pforzheim.

Die beiden Hauptakteure waren natürlich Roland Härdtner und Amadou Kienou, dieser hauptsächlich mit der Djembé und auch mit der Tama, einem weiteren traditionellen Musikinstrument aus Westafrika, das allerdings im Gegensatz zur Djembé mit einem gebogenen Stock gespielt und unter die Achsel geklemmt wird. Faszinierend war, wie er mit einem einfachen Takt beginnend, einer Steigerung des Tempos und immer komplizierter werdenden Rhythmen die Zuhörer in Bann schlug. Ebenso erging es auch seinen Mitspielern, egal ob es drei, vier oder auch 14 waren,

und so ergaben sich beeindruckende rhythmische und auch klangliche Skulpturen, die so auf und vor der Theaterbühne noch nie zu hören waren.

Amadou Kienou zeigte dann auch, dass er praktisch mit allen Materialien Töne erzeugen kann, zum Beispiel auch mit Holzschalen in einer mit Wasser gefüllten Tonschüssel. Bei einigen Nummern trat die Schwester von Amadou Kienou, Salimata, als Tänzerin hervor. So war der Bogen von den afrikanischen über lateinamerikanische bis zu den europäischen Impressionen gespannt. Mit diesem Konzert und der neuen CD hat Roland Härdtner wieder eindrucksvoll demonstriert, dass die Schlaginstrumente weitaus mehr sind als nur Begleit- oder Rhythmusinstrumente. Das Publikum war begeistert und bekam auch die geforderte Zugabe. Christian Henrich